



Mein Geld
ANLEGERMAGAZIN

04 | 2019
SEPTEMBER | OKTOBER
25. JAHRGANG

IMPACT
INVESTING



IMPACT
INVESTING

IMPACT INVESTING 04|2019

SDGs: Mehr finanzielles Engagement erforderlich

IMPACT INVESTING

SDGs: Mehr finanzielles Engagement erforderlich

IMPACT INVESTING



Der Weg zu mehr Nachhaltigkeit ist steinig und führt nur langsam zum Ziel. Dies zeigt auch der Blick auf die bisherige Geschichte der UN-Entwicklungsziele (SDGs). Am 25. September 2015 wurden diese auf dem Gipfel für nachhaltige Entwicklung in New York von der Generalversammlung der Vereinten Nationen mit großen Hoffnungen verabschiedet. Sie umfassen 17 Themenfelder, deren gezielte Bearbeitung aus Sicht der UN dringend erforderlich ist, um die Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, sozialer sowie ökologischer Ebene herbeizuführen. Vier Jahre später, im September dieses Jahres, erfolgt nun eine erste Zwischenbilanz. Ebenfalls in New York werden die Staats- und Regierungschefs im Rahmen der UN-Generalversammlung eine Bestandsaufnahme über das vornehmen, was bisher erreicht worden ist. Das Resümee dürfte ernüchternd ausfallen.

Zumindest, wenn man einen Blick auf drei neuere Berichte der UN, des Internationalen Währungsfonds (IWF) und der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

(OECD) zum Thema wirft. So beklagt die UN, dass der notwendige Wandel des globalen Finanzsystems weg von kurzfristiger hin zu langfristiger und nachhaltiger Finanzierung kaum vorankomme. Trotz neuer Instrumente wie Green Bonds, Impact Investments und anderer nachhaltiger Finanzanlagen werde zu viel Kapital weiter in nicht-nachhaltige Verwendungen investiert. Von den geschätzten 200 Billionen US-Dollar, die auf den globalen Finanzmärkten bewegt werden, fließe nur ein sehr kleiner Teil in explizit nachhaltige Investitionen. Auch die Berichte von OECD und IWF konstatieren mangelnde finanzielle Ressourcen. Die OECD Daten etwa zeigen, dass die von den Staaten in Aussicht gestellten Finanzmittel zur Erreichung der SDG bisher nicht ausreichend zur Verfügung gestellt werden. In seiner Studie zur SDG-Finanzierung weist der IWF sogar auf einen Rückgang der öffentlichen Entwicklungsinvestitionen hin.

SDG-OPTIONEN FÜR ANLEGER

Die Umsetzung der SDGs ist vor allem Aufgabe der Staaten. Sie stehen in der

Pflicht, ihren Versprechungen nachhaltig Taten folgen zu lassen. Aber auch Anleger haben die Möglichkeit, indirekt einen Beitrag zu leisten. Das Stichwort heißt SDG Fonds. Diese Investmentprodukte investieren gezielt in solche Unternehmen, deren Produkte oder Dienstleistungen in einem bestimmten Ausmaß auf die UN Entwicklungsziele einzahlen. Im Gegensatz zu nachhaltigen Themenfonds sind SDG-Fonds mit Blick auf ihr Anlagespektrum weniger fokussiert und damit stärker diversifiziert. In den vergangenen Monaten haben gleich mehrere Vermögensverwalter entsprechende Strategien auf den Markt gebracht. So etwa Union Investment. Im Januar 2018 lancierte das genossenschaftliche Fondshaus den Uni Institutional SDG Equities. Wie der Name bereits sagt, richtet sich der Fonds an institutionelle Investoren. Das Anlageuniversum setzt sich aus rund 1.200 Unternehmen zusammen, von denen für das konzentrierte Portfolio rund 60 ausgewählt werden. Dazu können beispielsweise Aktien von Firmen zählen, die im Wassermanagement, im Gesundheitswesen, im Bereich



erneuerbare Energien oder nachhaltige Mobilität tätig sind. Für das Portfolio werden nur Unternehmen berücksichtigt, bei denen der SDG-relevante Umsatz mehr als 20 Prozent des Konzernumsatzes ausmacht. Die durchschnittliche SDG-Quote der Unternehmen im Fonds muss dabei mehr als 50 Prozent betragen. „So hat mindestens jeder zweite Euro im Fonds eine Wirkung im Sinne der UN-Nachhaltigkeitsziele“, sagte Fondsmanger Jörg Schneider bei Einführung des Fonds.

In globale Aktien investiert auch der für Privatanleger zugängliche DWS Invest SDG Global Equities. Der Fokus des mit 40 bis 60 Titeln ebenfalls konzentrierten Portfolios liegt auf Aktien von Unternehmen, die ihre Umsätze maßgeblich in Bereichen generieren, die den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen entsprechen und langfristiges Wachstumspotenzial bieten. Zu den größten Einzelwerten zählt unter anderem das US-Unternehmen Xylem Inc., welches an der Entwicklung innovativer Wasserlösungen durch intelligente Technologien

arbeitet. Zu den Top-Holdings gehört darüber hinaus das irische Unternehmen Medtronic. Die Firma verdient ihr Geld im Bereich der Medizintechnik und ist unter anderem für die von ihr gefertigten Insulinpumpen bekannt. Der DWS Invest SDG Global Equities wurde im März 2018 aufgelegt.

NEUE SGD-FONDS IN 2019

In diesem Jahr wurde das Angebot an SDG-Fonds unter anderem durch den SGD Engagement Global Equity von BMO Global Asset Management erweitert. Der im März lancierte Fonds verfolgt einen ähnlichen Ansatz wie seine Wettbewerber, zeichnet sich allerdings durch eine Besonderheit aus. Im Rahmen eines „Active Engagement-Ansatzes“ führt das Fondsmanagement regelmäßig den Dialog mit den für das Portfolio ausgewählten 40 bis 60 Unternehmen. Nur solche Unternehmen, die nach Auffassung der Fondsmanager aktiv auf das Erreichen von SDG hinarbeiten und zu Verbesserungen bereits sind, werden im Portfolio berücksichtigt. „Für jedes Unternehmen, in das wir inves-

tieren, legen wir klare Engagement-Ziele fest, um Verbesserungen bei der Erreichung der im SDG-Rahmen festgelegten Schlüsselvorgaben zu erreichen“, heißt es bei BMO Global Asset Management. So will das Investmenthaus gezielt einen positiven Wandel bewirken. Für ihre Strategie haben die Fondsmanager Jamie Jenkins und Nick Henderson vor allem kleine und mittelständische Unternehmen rund um den Globus im Auge.

Als vorerst letzter ging im Juni ging der DKB Nachhaltigkeitsfonds SDG an den Start. Der von der Bayern Invest gemanagte Fonds setzt auf Unternehmen, deren unternehmerisches Handeln sich nach Einschätzung der Fondsmanager positiv auf die Umsetzung der SDG-Ziele auswirkt. Er investiert ausschließlich in solche Unternehmen, die hierfür einen sichtbaren positiven Beitrag leisten. Die Daten-Basis bilden Impact-Analysen, welche die Wirkung der Unternehmen auf die SDG-Ziele analysieren. Neben den Privatkunden der DKB steht der Fonds auch institutionellen Investoren offen.

MEIN GELD

STUTTGARTER GRÜNERENDE INDEX-SAFE

Deutschlands erste nachhaltige Indexrente

IMPACT INVESTING



▲ **JENS GÖHNER** – Leiter Produkt- und Vertriebsmarketing Vorsorge und Investment

Die Stuttgarter GrüneRente hat sich seit der Einführung 2013 zu einem echten Erfolgsmodell entwickelt. Im vergangenen Jahr nutzte etwa jeder zehnte Kunde der Stuttgarter die Möglichkeit, seine Vorsorge als GrüneRente abzuschließen. Bisher wurden mehr als 10.000 Verträge im Rahmen der GrüneRente abgeschlossen. Die Kapitalanlagen für die GrüneRente betragen heute 258 Millionen Euro. Das zeigt: Das Stuttgarter Konzept zur nachhaltigen Altersvorsorge überzeugt.

Die GrüneRente ist ökologisch, sozial und ethisch. Was heißt das? Ökologisch: Wenn eine Investition die Entwicklung unserer Umwelt nachhaltig positiv beeinflusst, beurteilt sie Die Stuttgarter

als ökologisch wertvoll. Sozial: Wenn eine Geldanlage die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft und Gemeinschaft bewahrt und fördert, ist sie für Die Stuttgarter auch sozial. Ethisch: Wenn erwiesen ist, dass eine Geldanlage Werten folgt, die der Allgemeinheit dienen, wird sie als ethisch korrekt bewertet.

DIE GRÜNERENDE JETZT AUCH ALS INDEXRENDE

Am 1. Juli 2019 hat Die Stuttgarter ihr GrüneRente-Portfolio erweitert und Deutschlands erste nachhaltige Rentenversicherung mit Indexbeteiligung auf den Markt gebracht: die GrüneRente *index-safe*. Diese ergänzt die bisherigen Varianten klassisch, hybrid

und fondsgebunden. Sie ist die Lösung für alle, die von einer Altersvorsorge Sicherheit, attraktive Renditechancen sowie eine umwelt- und sozialverträgliche Anlagepolitik erwarten. Das neue Produkt ist für alle Altersvorsorgeprodukte möglich: BasisRente, Riester-Rente, Privatrente, Kindervorsorge und betriebliche Altersversorgung.

DER STUTTGARTER GRÜNERENDE INDEX – LEISTUNGSSTARK, NACHHALTIG, STABIL.

Für die Indexbeteiligung hat Die Stuttgarter exklusiv für ihre Kunden einen nachhaltigen Index entwickelt: den GrüneRente Index. Er verbindet Chancen auf eine attraktive Wertentwicklung mit nachhaltigem Investment. Und das bei geringen Schwankungen. Die im Index enthaltenen Aktien werden nach wirtschaftlichen und ESG-Kriterien ausgewählt. ESG steht für Environment (Umwelt), Social (Soziales) und Governance (gute Unternehmensführung / Ethik). Die unabhängige Rating-Agentur Sustainalytics überwacht die Qualität der Aktien hinsichtlich der ESG-Kriterien. Der GrüneRente Index gleicht die Schwankungen am Aktienmarkt durch eine Risikosteuerung aus. So steigert er die Chance auf Jahre mit positiven Renditen. Der Effekt über die Laufzeit: attraktive Durchschnittsrenditen.

Mehr Informationen auf:
www.gruenerende.stuttgarter.de



Die Stuttgarter GrüneRente *index-safe*

Wo ist der Nachhaltigkeitsansatz im Tarif?

Die GrüneRente *index-safe* ist zu 100 % nachhaltig: über die Anlagen im Sicherungsvermögen und über die Beteiligung am Index. Für das Sicherungsvermögen sagt Die Stuttgarter ihren Kunden zu, mindestens in Höhe des Sparanteils der eingezahlten Beiträge in nachhaltige Projekte und Kapitalanlagen zu investieren. Für die Indexbeteiligung hat Die Stuttgarter exklusiv für ihre Versicherten einen nachhaltigen Index entwickelt: den GrüneRente Index. Er verbindet Chancen auf eine attraktive Wertentwicklung mit nachhaltigem Investment. Der GrüneRente Index ist ein Aktienindex mit Risiko-Steuerung, der attraktive Renditen und eine geringe Schwankungsbreite zum Ziel hat. Nachhaltig wird der GrüneRente Index dadurch, dass er neben wirtschaftlichen Faktoren auch ökologische, soziale und ethische Kriterien berücksichtigt. Die Qualität der Aktien hinsichtlich der ESG-Kriterien wird von der unabhängigen Rating-Agentur Sustainalytics festgestellt und

fortlaufend überwacht. ESG steht hier für Environment, Social and Governance, also Umwelt, Soziales und ethische Unternehmensführung.

Warum ist er einzigartig?

Ganz einfach: Unsere GrüneRente *index-safe* ist die erste nachhaltige Indexrente in Deutschland. Sie eignet sich für alle, die von einer sicheren Altersvorsorge auch attraktive Renditechancen und eine umwelt- und sozialverträgliche Anlagepolitik erwarten. Die Vorsorgesparer profitieren von Renditechancen, indem sie sich mit ihren jährlichen Überschüssen an der Wertentwicklung des neuen GrüneRente Index beteiligen. Dabei funktioniert die Beteiligung am Index genau wie bei unserer 2016 eingeführten Indexrente *index-safe*. Die Kunden können jedes Jahr entscheiden, wie ihre erzielten Überschüsse angelegt werden: in die Beteiligung am GrüneRente Index oder in die sichere Verzinsung des Stuttgarter Sicherungsvermögens.

Beteiligt sich der Kunde am Index, wächst bei positiven Indexentwicklungen sein Guthaben. Bei einer negativen Entwicklung kann das einmal erreichte Guthaben nicht mehr fallen. So nehmen die Kunden Gewinne mit und vermeiden Risiken.

Welche Vorteile bietet er für den Versicherten?

Die Zukunft finanziell richtig absichern – dafür braucht es neben der gesetzlichen Rente auch eine private Vorsorge. Das ist bekannt. Und mit letzterer kann man auch Gutes tun, ohne Rendite einzubüßen. Vorausgesetzt, man achtet darauf, wo das Geld angelegt wird. Mit der GrüneRente können Kunden der Stuttgarter für das Alter vorsorgen und zugleich in Projekte investieren, die Umwelt und Gesellschaft helfen. Mehr als 10.000 Verträge wurden seit Einführung der GrüneRente 2013 abgeschlossen, die Kapitalanlagen für die GrüneRente betragen heute 258 Millionen Euro.

STUTTGARTER LEBENSVERSICHERUNG A.G.

UNICREDIT

Nachhaltigkeit trifft Smart Beta

IMPACT INVESTING



Im Juli 2019 hat UniCredit zwei innovative ETFs lanciert und auf Xetra gelistet: den **UC iStoxx ESG-X Multi Factor UCITS ETF** und den **UC Stoxx ESG-X Minimum Variance UCITS ETF**. Sie sind unter dem Ticker ECBF / LU1982823087 (für das Multi Factor Produkt) beziehungsweise ECBV / LU1982822949 für den Minimum Variance-ETF an der Deutschen Börse handelbar.

In den letzten zehn Jahren haben sich zwei große Investmenttrends in der Fondsindustrie herauskristalliert: auf der einen Seite das weite Feld der Smart-Beta-Produkte (und hier besonders das Faktor-Investing) und auf der anderen Seite nachhaltige Kapitalanlagen nach den Environmental, Social und Governance-Prinzipen (ESG).

Gemeinsam mit dem Indexanbieter Stoxx, dem ESG Research-Haus Sustainalytics und dem Risikofaktorspezialisten Axioma hat UniCredit Indexkonzepte entwickeln lassen, die im Brennpunkt dieser beiden großen Anlagentrends stehen.

Die beiden Konzepte, die nun verwirklicht und als ETF von UniCredit an der Börse handelbar gemacht wurden, basieren auf dem Euro Stoxx-Univer-

sum mit ca. 300 Aktien. Auf dieses Ausgangsuniversum nimmt Sustainalytics ein ESG-Screening vor, das dem ESG-X-Ansatz von Stoxx entspricht und entfernt zusätzlich alle Titel mit Bezug zur Kernenergie. Das verbleibende Universum wird dann durch den Risiko-Optimierer Axioma einer Minimum Varianz- und einer Multi-Faktor-Optimierung unterzogen. Die verbleibenden Titel sind Ausgangspunkt für die beiden Indizes und die darauf aufbauenden ETFs.

Die ETFs replizieren den EURO iSTOXX ESG-X & Ex Nuclear Power Multi Factor Index und den EURO STOXX ESG-X & Ex Nuclear Power Minimum Variance Unconstrained Index.

Die **ESG Screens** werden von Sustainalytics bereitgestellt und entfernen Firmen nach folgenden **Normen**:

- **United Nations Global Compact Principles**

und folgende **Produkte**:

- **Kontroverse Waffen**
- **Kraftwerkskohle**
- **Tabak**
- **Kernenergie**

Der erstgenannte Index zielt darauf ab, von Marktüberrenditen zu profitieren, sogenannten Risikoprämien, und dabei gleichzeitig Unternehmen herauszufiltern, die nicht dem angewendeten ESG-Screening entsprechen.

Der zweite Index verfolgt den gleichen ESG-basierten Ansatz mit dem zusätzlichen Ziel, die Volatilität des Portfolios zu minimieren.

Mit diesen beiden Produkten bietet sich Kapitalanlegern zum ersten Mal die Möglichkeit in Smart Beta-ETFs auf europäische Aktien mit einem ESG-Ansatz zu investieren.

Bei beiden Indexkonzepten wird im Backtest klar, dass sie die Ausgangsbenchmark, den Euro Stoxx, langfristig unter Renditegesichtspunkten deutlich schlagen und dies bei besseren Risikokennzahlen, wie niedrigerer Volatilität, höherer Sharpe-Ratio, und das über verschiedene Zeiträume.

Wir nennen diese Art der Indexkonzepte sustainably smart, denn Smart Beta-Strategien an ökologische Faktoren anzupassen, heißt nicht Rendite aufzugeben zu müssen.



UC iStoxx ESG-X Multi Factor UCITS ETF & UC Stoxx ESG-X Minimum Variance UCITS ETF

Wie lauten Konzept und Zielsetzung der Fonds?

Zielsetzung der ETFs ist es, ESG-Kapitalanlegern eine Möglichkeit zu geben, auch in Smart Beta-Strategien zu investieren. Dabei werden die ESG-konformen Anlageuniversen beider ETFs einer Minimum-Varianz-Optimierung unterzogen. Während der für defensive Aktienanleger geeignete **UC Stoxx ESG-X Minimum Variance UCITS ETF** nach dieser Optimierung zwar noch zusätzlich Grenzen hinsichtlich Länder-, Sektor- und Industrie-Exposure sowie Liquidität des Underlyings in die Berechnung mit einbezieht, geht das Multi Faktor-Produkt noch deutlich weiter.

Der **UC iStoxx ESG-X Multi Factor UCITS ETF** nutzt zusätzlich Faktor-Risikomodelle, die die zukünftige Volatilität des Portfolios prognostizieren sollen. Wie auch andere Smart Beta-Produkte, fokussiert sich der Multi Faktor-ETF auf fundamentale Faktoren, in diesem Falle: Profitabilität, Rendite, Verschuldungsgrad, Value und Low Volatility. Eine Aktie erfüllt dabei die Bedingung für einen der Faktoren, wenn die jeweilige Kennzahl 0,25 Standardabweichungen über dem Wert der Ausgangsbenchmark liegt.

Mit diesen beiden ETFs haben Investoren einfach zu nutzende Instrumente zur Verfügung, um die Ausgangsbenchmark sowohl hinsichtlich Rendite als auch Risiko zu schlagen.

In welchen Bereichen unterstützen die Fonds das entsprechende SDG am meisten?

Durch die Anwendung der UN Global Compact Principles und dem Ausschluss kontroverser Branchen, werden hauptsächlich folgende Sustainable Development Goals durch die beiden ETFs unterstützt:



SDG 5: Gender Equality, sowie **SDG 10: Reduced Inequalities** – dies ergibt sich aus dem dem sechsten Prinzip der Global Compacts (Eliminierung von Diskriminierung im Arbeitsumfeld).

Die **SDG 12: Responsible Consumption** und **SDG 13: Climate Action**, werden über die UN Global Compact Prinzipien 7 bis 9 abgebildet, welche sowohl verantwortliches Handeln und Wirtschaften, als auch die Entwicklung umweltfreundlicher Technologien fordern.

Schließlich **SDG7: Affordable und Clean Energy** wird über den Ausschluss von Kraftwerkskohle und Kernenergie gefördert.

Wie unterscheiden sich die Fonds von vergleichbaren Fonds?

Derzeit sind diese beiden Produkte die einzigen ETFs, die eine Kombination aus Smart-Beta-Strategien und ESG-Screening mit Zugang zum europäischen Aktienmarkt bieten.

Dabei kann der Multi Faktor-Index auf ein besseres Rendite-Risiko-Profil verweisen, als der zugrundeliegende marktkapitalisierte Standardindex (Euro STOXX), beziehungsweise bessere Werte, als der korrespondierende Minimum Varianz-Index ohne ESG-Ausschlüsse.

OLIVER KILIAN, UNICREDIT

RAIFFEISEN CAPITAL MANAGEMENT

Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Mix im Fokus nachhaltiger Investoren

IMPACT INVESTING

Noch nie zuvor wurde im deutschsprachigen Raum so viel Vermögen unter Nutzung nachhaltiger Anlagestrategien und Kriterien verwaltet: Mit insgesamt knapp 2,9 Billionen Euro erreichten die verantwortlichen Investments per Ende 2018 ein neues Rekordniveau. Zu den Anbietern, die einen besonders ambitionierten Nachhaltigkeitsansatz verfolgen, zählt auch Raiffeisen Capital Management¹. Das Unternehmen verwaltet den mittlerweile größten nachhaltig gemanagten Publikumsfonds einer österreichischen Fondsgesellschaft, den Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Mix.

Raiffeisen Capital Management wendet für die nachhaltig gemanagten Produkte – neben der finanziellen Bewertung – einen sehr disziplinierten und daher auch vielfach ausgezeichneten Managementansatz an. Der nach strengen ESG²-Kriterien gemanagte Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Mix ist mit einem Fondsvolumen von 1,3 Milliarden Euro mittlerweile der größte Publikumsfonds einer österreichischen Fondsgesellschaft. Er trägt zahlreiche angesehene Nachhaltigkeitslabels – darunter das **3-Sterne-FNG-Siegel**³ –



KONTAKT:

**CHRISTIANE FLEHBERGER,
MA, BSC, CEFA**

*Leitung Institutionelle Kunden bei
Raiffeisen Capital Management*

Tel.: +43 1 711 70-2613

Fax: +43 1 711 70-762613

*christiane.flehberger@rcm.at
rcm.at/rcm-international.com*

FIRMENPORTRAIT:

*Raiffeisen Capital Management ist der
Asset Manager der österreichischen
Raiffeisen Bankengruppe und zählt mit
einem verwalteten Gesamtvolumen von
36 Milliarden Euro zu den führenden
Fondsgesellschaften Österreichs.*

Stand: Juni 2019

FONSDATEN:

RAIFFEISEN-NACHHALTIGKEIT-MIX

AUFLAGEDATUM:

25. August 1986

ISIN, RETAIL:

AT0000859517 (ausschüttend),

AT0000805361 (thesaurierend),

AT0000785381 (vollthesaurierend)

und wird regelmäßig für seine hohe Managementqualität ausgezeichnet. Die massiven Zuflüsse der vergangenen Monate stammen in erster Linie von Privatanlegern. Ein klares Zeichen dafür, dass nachhaltiges Investieren an Breite gewinnt. „Nachhaltigkeit ist einer der großen Megatrends unserer Zeit, der gerade im Begriff ist, ganz massiv ins Asset Management einzufließen“, ist auch Christiane Flehberger, Leiterin „Institutioneller Vertrieb“ in Deutschland überzeugt. „Diese Entwicklung wird sich weiter fortsetzen. Einerseits, weil Anlegerinnen und Anleger zunehmend verantwortlich und zukunftsfähig investieren möchten und andererseits auch immer mehr Fondsanbieter selbst einen Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit leisten wollen. Beides wird Unternehmen dazu veranlassen, nachhaltiger zu werden“, ist Flehberger überzeugt. Veranlagungen in Fonds sind mit höheren Risiken verbunden, bis hin zu Kapitalverlusten.



Member of RBI Group

1 | Raiffeisen Capital Management steht für Raiffeisen Kapitalanlage GmbH, **2** | Environment Social Governance, **3** | FNG steht für Forum Nachhaltige Geldanlagen, **4** | KPI = Key Performance Indicator **Hinweise:** Der veröffentlichte Prospekt sowie das Kundeninformationsdokument (wesentliche Anlegerinformationen) des Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Mix steht unter www.rcm.at in deutscher und gegebenenfalls auch in englischer Sprache zur Verfügung. Darüber hinaus stehen die Dokumente auch bei der Raiffeisen Kapitalanlage GmbH, Zweigstelle Deutschland, Wiesenhüttenplatz 26, 60329 Frankfurt am Main, in deutscher Sprache zur Verfügung. Das ist eine Marketingmitteilung der Raiffeisen Kapitalanlage GmbH, Mooslackengasse 12, 1190 Wien. Die Inhalte dieser Unterlage stellen weder ein Angebot-, eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung noch eine Anlageanalyse dar. Stand: Juli 2019



Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Mix

Wie lauten Konzept und Zielsetzung des Fonds?

Der Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Mix ist ein gemischter Einzeltitelfonds, der in Aktien und Anleihen investiert. Das zugrunde liegende Nachhaltigkeitsresearch basiert auf internen und externen Quellen. Unser Ansatz kombiniert die Strategien „Vermeiden“ (im Sinne von Ausschlüssen und Screenings), „Unterstützen“ (hier geht es um die Nachhaltigkeitsanalyse im Detail) und „Einfluss“ (damit sind Engagementaktivitäten und Stimmrechtsausübungen gemeint).

Der Investmentprozess für das nachhaltige Aktien- und Anleihemanagement verbindet die ESG- und die finanzielle Analyse auf jeder Ebene. Um ins Portfolio aufgenommen zu werden, muss ein Titel sowohl aus finanzieller Sicht als auch im Nachhaltigkeitsbereich eine sehr gute Bewertung aufweisen. Positives und negatives ESG-Momentum, das heißt Verbesserungen beziehungsweise Verschlechterungen in der Nachhaltigkeitsbewertung eines Unternehmens, werden im Kauf- und Verkaufsprozess ebenfalls berücksichtigt.

In welchem Bereich unterstützt der Fonds das entsprechende SDG am meisten?

Die Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) dienen dem Verständnis für das Thema Nachhaltigkeit, stellen aber keine Definition dar. Die für die einzelnen SDGs empfohlenen KPIs⁴ sind eine Anleitung für die Messung von Impact durch Unternehmen. Über eine Detailanalyse der Tätigkeiten von Unternehmen lassen sich von den Gesellschaften ausgehende Wirkungen gut messbar machen. Dies gilt allerdings nicht nur für einen positiven, sondern auch für einen negativen Impact. Wir richten unseren Fonds nicht speziell an bestimmten SDG-Dimensionen aus, unser qualitativ hochwertiger Prozess stellt aber einen hohen Impact in vielen der 17 Dimensionen sicher. Im Rahmen unseres Engagements haben wir herausgefunden, dass unsere investierten Unternehmen vor allem im Bereich der **SDGs 13 (Klimaschutz), 8 (Arbeit und Wachstum), 12 (Konsum- & Produktionsmuster) und 3 (Gesundheit)** sehr engagiert sind.



Wie unterscheidet sich der Fonds von vergleichbaren Fonds?

Unser Fonds unterscheidet sich gegenüber anderen Produkten vor allem dadurch, was die Detailbetrachtung der Titel – also die Qualität – betrifft. Basis für die Nachhaltigkeitsbewertung ist eine von Raiffeisen Capital Management selbst entwickelte Kennzahl – der **Raiffeisen-ESG-Score**. Dieser wird durch weitere Research-Inputs des Nachhaltigkeitsteams mit Fokus auf hochwertiges, qualitatives Wachstum von Unternehmen ergänzt. Ein potenzieller Mehrwert der Unternehmen für die Gesellschaft wird analysiert und auch im Rahmen von Engagement-Gesprächen thematisiert.

Der Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Mix wurde durch verschiedenste Zertifizierungen im In- und Ausland prämiert, unter anderem erhielt er die Topbewertung von drei Sternen im Rahmen der FNG-Siegel-Bewertung. Auf internationaler Ebene zeichnet Morningstar den Fonds mit fünf Sternen und fünf Nachhaltigkeits-Globen aus.

RAIFFEISEN CAPITAL MANAGEMENT

NACHHALTIGKEIT

Nachhaltige Geldanlagen mit deutlichem Rückenwind

Nachhaltigkeit als künftige Herausforderung der Anlageberatung

Der Markt für nachhaltige Geldanlagen zeichnet sich durch eine bislang nicht gekannte Dynamik aus, die im Wesentlichen regulatorischen Maßnahmen, allen voran dem EU-Aktionsplan zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums, geschuldet ist. Auch wenn die Privatanleger direkt von dieser Entwicklung noch nicht viel mitbekommen haben dürften, bei den Finanzdienstleistern steht das Thema Nachhaltigkeit derzeit ganz oben auf der Agenda. Die Auswirkungen der EU-Gesetzgebung werden allerdings spätestens im nächsten Jahr bei den Anlegern ankommen. Dann werden sie in den Beratungsgesprächen verpflichtend nach ihren Nachhaltigkeitsvorstellungen gefragt werden müssen.

DIE EU BESCHLEUNIGT MARKTDYNAMIK

Neben Offenlegungspflichten für Finanzdienstleister, Benchmarks für Klimawirkungen und einer Nachhaltigkeitstaxonomie, die festschreiben soll, welche ökonomischen Aktivitäten nachhaltig sind und welche nicht, treibt die EU vor allem das Thema Nachhaltigkeit in der Anlageberatung voran. Es ist geplant, die europäische Finanzmarkttrichtlinie (MiFID II) dahingehend zu erweitern, dass Nachhaltigkeit zum festen Bestandteil eines jeden Beratungsgesprächs wird. Obwohl noch nicht geklärt ist,

in welcher Form dies genau geschehen soll, steht fest, dass die Kunden befragt werden müssen, ob sie eine Nachhaltigkeitspräferenz für ihre Produktauswahl haben. Die geäußerte Kundenpräferenz ist auf jeden Fall zu dokumentieren.

NACHHALTIGE GELDANLAGEN AUF DEUTLICHEM WACHSTUMSKURS

Dass die Finanzdienstleister sich dieser Anforderung bereits stellen, spiegelt sich in den Marktzahlen für das nachhaltige Investment wider, die jährlich vom Forum Nachhaltige Geldanlagen (FNG), dem Fachverband für nachhaltige Investments, für den deutschsprachigen Raum erhoben werden. In Deutschland sind Ende 2018 1,53 Billionen Euro anhand von Nachhaltigkeitskriterien angelegt und verwaltet worden. Die Summe nachhaltiger Investmentfonds belief sich zum Stichtag auf 44,7 Milliarden Euro. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Steigerung um fast 15 Milliarden Euro zu verzeichnen, mit Blick auf das Vergleichsjahr 2014 bedeutet dies fast eine Verdreifachung. Das wachsende Volumen nachhaltiger Investmentfonds zeugt davon, dass die Investmentbranche ihr Angebot nachhaltiger Fonds ausweitet, um der potenziellen Nachfrage durch die Nachhaltigkeitsabfrage im Anlagegespräch begegnen zu können.

Das Gesamtvolumen nachhaltiger Investments ist differenziert zu betrachten. Das FNG unterscheidet seit 2018 methodisch zwischen verantwortlichen Investments und nachhaltigen Geldanlagen. Von den 1,53 Billionen Euro verantwortlicher Investments sind rund 220 Millionen Euro nachhaltigen Geldanlagen zuzuordnen. Letztgenannte zeichnen sich gegenüber erstgenannten dadurch aus, dass sie konkrete Nachhaltigkeitskriterien für ihre Finanzprodukte in ihren jeweiligen Fondsprospekten explizit ausweisen, also Nachhaltigkeit als Ziel dort verankert haben. Bei den verantwortlichen Investments finden aufgrund des Treuhandprinzips Nachhaltigkeitskriterien lediglich im Anlageprozess der Investmenthäuser als Aspekt einer umfassenden Risikobewertung Anwendung.

BERATUNGSKOMPETENZ ALS KÜNFTIGER ENGPASS

Schon jetzt zeichnet sich ab, dass die verpflichtende Abfrage der Nachhaltigkeitspräferenz in der Privatkundenberatung großen Einfluss auf die weitere Entwicklung des Marktes für verantwortliche Investments und nachhaltige Geldanlagen nehmen wird. Zu klären ist dabei, ob etwa auch verantwortliche Investments zukünftig unter dem Label „Nachhaltig“ angeboten werden dürfen.

Die Wirkungsdimensionen nachhaltigkeitsorientierter Investments

Finanzielle Wirkung	Risikomindernd	Durch Berücksichtigung materieller ESG-Risiken wird das finanzielle Risiko einer Kapitalanlage gegenüber herkömmlichen Investmentansätzen reduziert beziehungsweise gemindert.
	Performancesteigernd	Durch die Selektion zukunftsfähiger Anlageobjekte mit größeren Wachstumschancen im Vergleich zu konventionellen Anlagen ergibt sich über kurz oder lang eine finanzielle Outperformance.
Nachhaltigkeitswirkung	Mit Blick auf allgemein anerkannte Nachhaltigkeitsstandards und -ziele werden positive Wirkungen auf eine nachhaltige Entwicklung gefördert und negative verhindert.	Durch den Ausweis von so genannten Key Performance Indicators (KPIs) wie einen umsatzbezogenen ESG-Score oder SDG-Klassifizierungssysteme werden Nachhaltigkeitswirkungen transparent gemacht. Hierbei sind Positiv- und Negativ-Scorings sowie saldierte Bewertungen einer Wirkungsmessung voneinander zu unterscheiden.
	Konkreter nachhaltiger Nutzen („Outcome“) in Bezug auf Mensch, Gesellschaft und Umwelt sind anhand spezifischer Kennzahlen nachweisbar.	Zum Beispiel der CO2-Minderungsausweis eines Green Bonds oder der soziale Nutzen eines konkreten Entwicklungs- oder Mikrofinanzprojektes.
Lenkungswirkung	Positiver Finanzierungsbeitrag zur Ausrichtung der europäischen Nachhaltigkeitsstrategie.	Zum Beispiel Anteil der Vermögenswerte eines Fonds oder Green Bonds, welcher den Kriterien der EU-Nachhaltigkeitstaxonomie oder einem eindeutig ausweisbaren SDG-Bezug entspricht.

Quelle: FNG - Forum Nachhaltige Geldanlagen

Dies ist nach derzeitigem Diskussionsstand durchaus im Bereich des Möglichen. Es stellt sich dann die spannende Frage, wie man möglichen Greenwashing-Vorwürfen begegnen will. Bekunden die Anleger im Beratungsgespräch, dass sie eine Nachhaltigkeitspräferenz haben, muss dies durch den Anlageprozess des Produktes auch entsprechend gewährleistet sein. Ein zusätzlicher Nachhaltigkeitsnachweis für den Kunden könnte zum Beispiel durch die Etablierung von Mindeststandards für Ausschlüsse erfolgen, wie ihn das FNG-Siegel bietet. Bislang nimmt die Sprachverwirrung auf Angebots- und auf Nachfrageseite aber eher zu als ab. Für die Anleger muss jedoch inhaltliche Klarheit und Verständlichkeit geschaffen werden, um die verschiedenen Nachhaltigkeitsprodukte vergleichen zu können. Nicht zuletzt ist danach zu fragen, welche Kompetenzen und Qualitätsstandards die Berater für den Verkauf nachhaltiger Finanzprodukte mitbringen müssen, um die stark zunehmende Komplexität bei den Produkten vermitteln zu können.

WIRKUNGSORIENTIERUNG ALS NÄCHSTE QUALITÄTSSTUFE

Nachhaltigkeit steht für Wirkung. Bislang konzentrierte sich diese auf die finanzielle Wirkung nachhaltiger Geldanlagen. Nachhaltigkeit wirkt

sich performancesteigernd und/oder risikomindernd auf die Wertentwicklung der Geldanlage aus. Doch Wirkung lenkt den Blick auf einen weiteren Aspekt, der zukünftig verstärkt in den Blick zu nehmen sein wird. Welche Nachhaltigkeitswirkung hat mein Investment? Zunehmend mehr Anleger wollen mit ihren Investments negative Wirkungen auf eine nachhaltige Entwicklung verhindern und positive fördern. Hierfür sind erst noch Messverfahren anhand spezifischer Kennzahlen zu entwickeln, die vergleichbar einen konkreten nachhaltigen Nutzen für Mensch, Gesellschaft und Natur ausweisen. Auch dies wird absehbar dazu führen, dass eine nachhaltigkeitsorientierte Kundenberatung eine sehr anspruchsvolle Aufgabe sein wird, die Gefahr läuft, dass man sie mit unerfüllbaren Ansprüchen überfrachtet.

www.forum-ng.org

AUTOREN



DR. HELGE WULSDORF,
FNG-Vorstand



MATTHIAS STAPELFELDT,
FNG-Vorstand

KOLUMNE CARLO JAEGER

Welche Zukunft für die Deutsche Bank?

Christian Sewing ist ein tapferer Mann. Unerschrocken macht er sich an die „Mission Impossible“, die Deutsche Bank nach dem Scheitern der Fusionsverhandlungen mit der Commerzbank aus der gegenwärtigen Misere zu führen. Die Wurzeln der Misere reichen weit zurück, weiter noch als die Amtszeit Paul Achleitners. Sie reichen bis zum Attentat auf den legendären Vorstandssprecher Alfred Herrhausen.

Mit dem preisgekrönten Film „Black Box BRD“ hat Andres Veiel gezeigt, wie in jenem Mord die Geschichte der Deutschen Bank mit der der Bundesrepublik verknüpft ist. Herrhausen, dem es an Selbstbewusstsein nicht fehlte, wollte die Deutsche Bank zu einem der global führenden Finanzinstitute entwickeln, führend auch in der Auseinandersetzung mit dem Elend armer Länder und mit der Zerstörung der Umwelt. Ohne ihn entfiel dieser Weitblick. Die Bank steigerte einfach Gewinne, indem sie immer riskantere Geschäfte betrieb – bis die Finanzkrise die Rechnung präsentierte. Der Aktienkurs fiel von über 100 Euro im Frühling 2007 auf weniger als zehn Euro heutzutage.

Sewing ist ein No-Nonsense Manager. Er wird die Kosten des Unternehmens massiv senken. Doch ist die große Frage, woher das angestrebte Ertragswachstum von über zwei Prozent pro Jahr kommen soll. Die deutschen Exporte stagnieren, Stellenabbau und Kurzarbeit nehmen zu. Die EU



CARLO JAEGER

Carlo Jaeger ist Ökonom und Professor an der Universität Potsdam, an der Arizona State University und der Beijing Normal University. Sein Forschungsinteresse richtet sich auf Strategien zur Bewältigung systemischer Risiken wie denen des internationalen Finanzsystems und des globalen Klimawandels. Seine Ausbildung erwarb er an der Universität Bern, der Johann Wolfgang Goethe Universität in Frankfurt und der ETH Zürich. Prof. Jaeger ist einer der Gründer und heute der Leiter des Global Climate Forums, eines internationalen Think Tanks mit Sitz in Berlin. Er ist Autor von über einem Dutzend wissenschaftlicher Bücher und über fünfzig Aufsätzen in Fachzeitschriften.

Carlo Jaeger ist international bekannt durch seine Arbeiten zu einer investitionsorientierten Klimapolitik und zur Theorie systemischer Risiken.

tut sich schwer mit Brexit, die Welt mit Trump. Was die Deutsche Bank aber braucht, ist ein wirtschaftlicher Aufschwung und damit nach einer Weile ein Umfeld, in dem die EZB die Zinsen anheben kann.

Herrhausen würde versuchen, wirtschaftlichen Erfolg und gesellschaftliche Verantwortung neu zu verbinden. Das ist möglich, indem die nächste Bundesregierung – mit tatkräftigem Einsatz der Grünen – eine Garantie für einen Klimafonds beschließt. Die Finanzmärkte sind bereit, für Vehikel mit solchen Garantien Negativzinsen zu bezahlen. Deutschland kann so einen Fonds von mindestens 100 Milliarden Euro in die Wege leiten. Damit lassen sich quer durch Europa Gebäude energieeffizient sanieren, Ladestationen für Elektromobile schaffen, erneuerbare Energien in synthetischen Kraft- und Brennstoffen speichern und klimafreundliche Technologien billiger machen.

Mit Kommissionspräsidentin von der Leyen und Frankreichs Präsident Macron können ganz andere Größenordnungen realisiert werden. So läßt sich ein Wirtschaftsaufschwung auslösen, und wirtschaftlich erfolgreiche Klimapolitik wird zu einer europäischen Mission. Die Deutsche Bank kann dann das tun, wofür Banken im 21. Jahrhundert gebraucht werden: Finanzströme nicht für undurchsichtige Spekulationen, sondern für nachhaltige Investitionen mobilisieren.